

# Nebis Wochenschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 42

PDF erstellt am: **29.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Nebis Wochenschau

- **Hurra!** Dank gelungener Damenwahl und richtigem Departement ist Justitia im Bundeshaus endlich eine Frau.
- **Steinbruch.** In einer Lausanner Klinik ist ein Nierensteinzertrümmerer in Betrieb genommen worden, der rund die Hälfte der bisher 4000 jährlich in der Schweiz durchgeführten Nierensteinoperationen überflüssig machen soll.
- **Das Wort der Woche.** «Elisabeth I.» (Gefunden in der «Riehener Zeitung»; gemeint ist unsere erste Bundesrätin.)
- **Apropos Autos.** Schlimmer noch als das Blei im Benzin ist der Bleifuss auf dem Gaspedal.
- **Hallo!** Zur Schwerhörigkeit der Appenzeller in Sachen Frauenstimmrecht meinte Ständerätin Josi Meier: «Da sie ja bekanntlich ein zusätzliches Loch im Ohr haben, sollte man eigentlich erwarten, dass sie den Ruf der Frauen besonders gut verstehen.»
- **Wie gehabt.** So ein mitten in Basel quer zur Rheinbrücke gekenteter Lastkahn hat bereits 1958 die Schifffahrt blockiert. Die Bergungsarbeiten werden langsam zur Routine.
- **Folgen.** Zur Wahl der Bundesrätin Elisabeth Kopp sagte der Teenager Monika: «Von jetzt an muss halt ihr Mann kochen!»
- **Energie.** Wann kommt die Werbung für bewussteren Energieverbrauch? Wo bleiben die Leuchtreklamen: STROM SPAREN!
- **Hungertuch.** Im TV-Interview «Vis-à-vis» fragte Frank A. Meyer Bundesrat Alphons Egli: «Isch das nid sehr bemüend, i somene arme Land zregiere?»
- **Mödeli.** Als neuester Modeschmuck werden zwei bis drei Swatch-Uhren am selben Arm getragen. Da muss nicht ein Ross, da kann die Uhrenindustrie lachen!
- **Titelzeile der Woche.** Stichs Stich ins Wespennest. («Basler Zeitung» zur Rede von Bundesrat Otto Stich vor dem Bankiertag 1984 in Interlaken.)

- **Oh!** Auf eine Umfrage zur Bundesratswahl antwortete eine selbstbewusste junge Schweizerin: «Ich hoffe, dass diese Entwicklung so weitergeht und es in zwanzig Jahren nur noch Frauen im Bundesrat gibt. Der Anfang wäre ja jetzt gemacht ...»
- **Die Frage der Woche.** In der «Wochenzeitung» wurde die Frage aufgeworfen: «Wieso eigentlich sollten die Filme in dieser unserer Welt besser werden, die Brutalos harmloser, die Pornos sauberer?»
- **Anders mit Gesundheitspolitik?** Wäre Bundesrat Friedrichs (er ist noch bis Samstag im Amt) Gesundheit weniger angeschlagen, wenn er mehr Gesundheitspolitik betrieben hätte? (Die Frage resultiert aus Friedrichs Empfehlung an die Ständeräte, in der «Töffli-Frage» keine Gesundheitspolitik zu betreiben.)
- **Titelprobleme** nach der Bundesratswahl. Gemäss Verlautbarung der Bundeskanzlei wird der weibliche Bundesrat mit «Frau Bundesrätin» angesprochen (die Gattin eines Bundesrats ist weiterhin Frau Bundesrat). Nach dieser Logik wäre also jetzt Hans W. Kopp «Herr Bundesrätin».
- **Der Alarmruf der Woche:** «Jetzt sterben auch unsere Obstbäume!» Uns blüht noch viel.
- **Die längste Seifenblase der Welt** platzte in Bern, nachdem sie ein Aktionskünstler bis zur beglaubigten Länge von über 4 Metern geblasen hatte. Doch sind in Bern nicht schon bedeutend grössere Seifenblasen geplatzt?
- **Büchermeer.** An der diesjährigen Frankfurter Buchmesse waren noch mehr Ausstellungsflächen, noch mehr Verleger und noch mehr Bücher, aber eher weniger Kauflust zu verzeichnen ...
- **Pfuis.** Laut «France-Soir» schnarcht ein Viertel der Franzosen. Solange sie's daheim und nachts tun, ...
- **Sprachen verbinden.** Lobenswert, dass Reagan in seinem Alter noch Sprachen lernt. So weiss er nach seiner Unterredung mit Gromyko sicher genau, was «Nein» auf russisch heisst.



«Jetzt ist es aber höchste Zeit, dass gegen das Waldsterben etwas unternommen wird.»